

WIR BERATEN SIE

- bei planerischen und baulichen Maßnahmen in Neubau, Altbau sowie Umfeld
- bei der Planung von barrierefreien Wohnungen bei seniorengerechtem Umbau
- auch gern vor Ort bei allen Fragen der Wohnungsanpassung
- bei Neubau und Umbau öffentlich zugänglicher Gebäude gemäß § 49 NBauO
- im Rahmen themenbezogener öffentlicher Veranstaltungen, Messen usw.
- hinsichtlich der Förderung von Maßnahmen zur Barrierefreiheit

- Alle Informationen zu den gesetzlichen Grundlagen finden Sie unter www.aknds.de



Foto: kz architekten

BERATUNGSSTELLE BARRIEREFREIES BAUEN ARCHITEKTENKAMMER NIEDERSACHSEN

Laveshaus
Friedrichswall 5
30159 Hannover

Andreas Knapp
Telefon 0511 28096-65
Telefax 0511 28096-69
andreas.knapp@aknds.de
www.aknds.de/beratungsstelle-barrierefreies-bauen

BESSER. MIT ARCHITEKTEN.

Foto Titelseite: ALUMAT

BESSER. MIT ARCHITEKTEN.

BERATUNGSSTELLE BARRIEREFREIES BAUEN



➤ BARRIEREFREI BAUEN

Barrierefreiheit heißt, Schwellen und Hindernisse aus dem Weg zu räumen und Zugang und Teilhabe für alle zu ermöglichen. Dabei geht es nicht nur um Rampen und Türbreiten, sondern zum Beispiel auch um Unterstützung für Seh- und Hörgeschädigte. Doch Bauen wird immer komplizierter: Eine Fülle von gesetzlichen Vorschriften, technischen Normen, funktionalen, gestalterischen, ökonomischen und anderen Bedingungen machen es scheinbar unmöglich, alle Anforderungen optimal zu erfüllen. Dann ist ein Abwägen erforderlich. Barrierefreiheit ist eine Anforderung unter vielen und läuft Gefahr, im Abwägungsprozess mit anderen Aspekten vernachlässigt zu werden. Dabei könnte die Mehrzahl der Planungen bei gutem Willen, und vor allem in Kenntnis der Möglichkeiten, barrierefrei erfolgen, ohne dass ein wesentlich erhöhter Aufwand erforderlich wäre.

Man muss nur wissen, wie. Und mit wem.

Hierbei hilft und unterstützt die Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Architektenkammer Niedersachsen.

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Barrierefrei Bauen heißt oft, aber nicht immer, behindertengerecht zu bauen. Da der Umgang mit Menschen mit Behinderung immer noch von großer Unsicherheit geprägt ist, ist eine umfassende und stetige Bewusstseinsförderung nötig, um Berührungsängste abzubauen. Auch Alternativen müssen geprüft werden, denn nicht jeder Bereich lässt sich mit vertretbarem Aufwand so umgestalten, dass er allen körperlichen Einschränkungen gerecht wird.

Bei Neubauten können die Anforderungen von körperlich eingeschränkten Menschen frühzeitig in der Planung mit berücksichtigt werden, sodass auf technische Hilfsmittel verzichtet werden kann. Und auch bei der Anpassung und dem Umbau bestehender Baulichkeiten lassen sich viel mehr Lösungen finden, als man es zunächst vermutet. Die technischen Möglichkeiten und der gestalterische Anspruch haben sich hier in den vergangenen Jahren deutlich weiterentwickelt.

KOMFORT FÜR JUNG UND ALT

Was vielen nicht bewusst ist: Barrierefrei zu bauen bietet einen Mehrwert, der allen Altersstufen dient. Wer Kinder hat, weiß, wie hilfreich es ist, wenn zum Beispiel der Buggy sich stufen- und schwellenlos ins Haus schieben und abstellen lässt. Oder wenn im Badezimmer der Spiegel über dem Waschbecken so tief angebracht ist, dass die Kleinen sich beim Zähneputzen darin sehen können.

Die demografische Entwicklung unserer Gesellschaft verlangt aber vor allem nach Konzepten, wie alte Menschen möglichst selbstbestimmt wohnen können. Für sie lautet die entscheidende Frage: »Wie kann ich möglichst lang in meiner gewohnten Umgebung leben?« Dabei geht es um flexible Konzepte, weil körperliche und psychische Konstitutionen und Fähigkeiten sich schnell verändern können. Veränderungen im Alter sind für die Betroffenen eine deutlich größere Herausforderung als für junge Menschen. Wichtig für den Erfolg aller barrierefreien Ansätze ist es daher vor allem, ob die Angebote gestalterisch und praktisch so ansprechend sind, dass sie auf den ersten Blick akzeptiert werden. Dieser ästhetisch-emotionale Aspekt darf nicht unterschätzt werden.

UNSER BERATUNGSANGEBOT

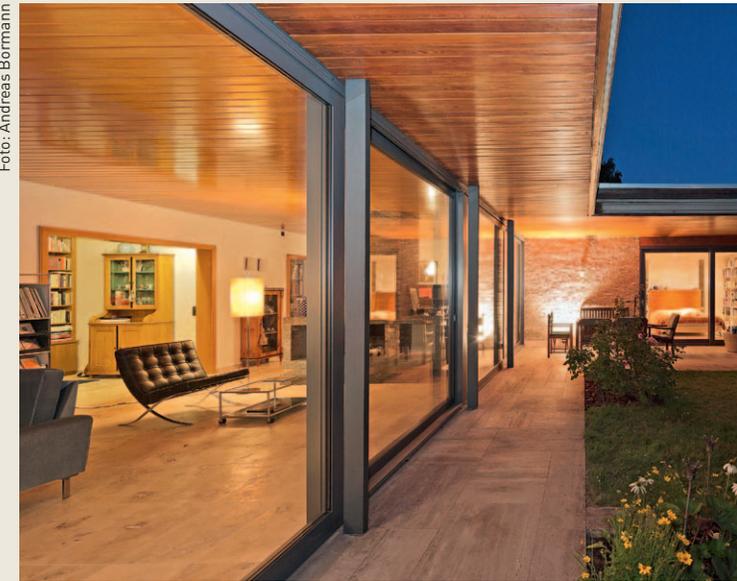
Um im konkreten Fall zu helfen, aber auch um das Bewusstsein für die Thematik zu schärfen, betreibt die Architektenkammer Niedersachsen mit Unterstützung des Landes Niedersachsen die Beratungsstelle Barrierefreies Bauen.

Die Beratungsstelle steht allen Interessenten – Bauherren, Architekten, Verwaltungen, Nutzern und Handwerkern – kostenlos zur Verfügung und bietet die Mitwirkung bei Vortrags- und Fortbildungsveranstaltungen an.

SO FUNKTIONIERT'S

Die Innenarchitektin Iris Zetzsche und der Architekt Rudolf Knoll sowie weitere Kollegen stehen im wöchentlichen Wechsel als Ansprechpartner zur Verfügung. Per Anruf, Fax, E-Mail oder Brief teilen Sie der Architektenkammer Niedersachsen Ihr Anliegen

Foto: Andreas Bormann



und Ihre Kontaktdaten mit. Ihre Anfrage wird dann weitergeleitet und einer der Berater meldet sich bei Ihnen, um das Problem zu besprechen und Lösungshinweise zu geben. Bei Bedarf wird er Ihnen Stellen nennen, von denen Sie weitergehende Auskunft zu Sonderfragen erhalten. Wenn nötig, können auch Stellungnahmen verfasst oder Ortstermine vereinbart werden.

Die Beratung ist kostenlos und wird durch die Architektenkammer Niedersachsen und das Land Niedersachsen finanziert.

Eine Erstellung konkreter objektbezogener Planungen ist jedoch nicht möglich. Hierfür sollte ein Architekt, Innen- oder Landschaftsarchitekt beauftragt werden, den Sie über die Website der Architektenkammer unter www.aknds.de finden. Unter der Rubrik »Architektensuche« können Sie nach Interessen- und Tätigkeitsschwerpunkten der Architekten filtern.

Die Architektenkammer berät darüber hinaus natürlich auch in anderen fachlichen Fragen rund um das Bauen mit Architekten.